Apropos Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 26

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Apropos Sport

Der Frühling treibt groteske Blüten

An den Olympischen Spielen in Moskau fegte er als schnellster Sprinter über die 200-m-Strecke. Als die Goldmedaille verführerisch auf seiner Brust glitzerte, muss er offensichtlich vom Goldrausch befallen worden sein, denn seit damals grübelte der italienische Sprinterstar Pietro Mennea darüber nach, wie er auf kürzestem Wege zu weiterem Gold kommen könnte, ohne so schnell laufen zu müssen. Vor einigen Wochen nun enthüllte er in Turin an einer Pressekonferenz seine Goldeier legende Henne. Der anfangs des Jahres zurückgetretene Sprinter stellte sich den Reportern als Manager und Geschäftsführer eines italienischen Textil-Unternehmens vor. Mit der Uebernahme dieses Postens fiel Dottore Mennea bereits ein erstes goldenes Ei in den Schoss; man sprach von einer Antrittsgage von annähernd einer Million Franken.

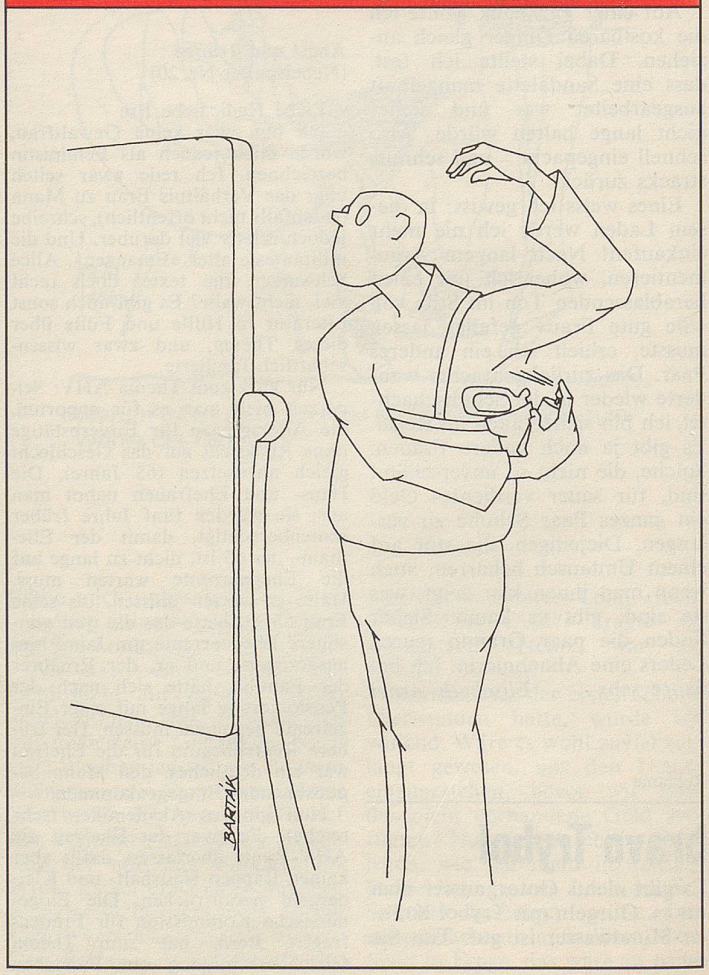
Mit dem Geld des Textilunternehmens soll um vier amerikanische Leichtathletik-Stars, darunter Hürdenweltrekordler Ed Moses, ein florierender Verein aufgebaut werden – vorerst angesiedelt in der Grauzone zwischen Amateur und Profi. Sinn dieses Unternehmens ist es, die vier Athleten bei grossen internationalen Sportfesten für hohe Gagen starten zu lassen und an den Vermittlungsgebühren entsprechend zu verdienen. Sitz des Klubs soll eine Stadt in den USA und Turin sein. Um als Amateur-Klub in den USA geführt zu werden, meldete Mennea seinen Vier-Athleten-Verein (die Mindestzahl für eine Klubgründung in den Staaten) beim amerikanischen Fachverband an. Gleichzeitig teilte Mennea dem Verband keck mit, dass er seine Athleten und damit auch den US-Mannschaftskapitän Ed Moses, für Einsätze in der Nationalmannschaft nur gegen bares Geld abtreten könne ...

Erste Reaktion des Präsidenten des Internationalen Leichtathletikverbandes: «Wir werden das auf keinen Fall zulassen.» Da der 78jährige Präsident bei anderer Gelegenheit Kompromissbereitschaft zeigte, dürfte diese strikte Ablehnung vorerst rein verbal sein. Auf die Frage nämlich, warum Ed Moses zum Beispiel nie in die Paragraphenmühle des Internationalen Verbandes geraten sei, meinte der greise Holländer ausweichend: «In Deutschland z. B. gibt es die Sporthilfe als sozialen Stützpfeiler für Athleten. In den USA gibt es nichts dergleichen ...» Man lässt Moses also gewähren. Ob das dann auch noch der Fall sein wird, wenn er von Dottore Mennea gemanagt wird und dieser weitere Goldeier aus dem Leichtathletik-Geschäft ausheben will, bleibt vorläufig noch offen.

Eine duftende Frühjahrsblüte trieb auch in Japan. Ein Produzent brachte kürzlich parfümierte Tennisbälle auf den Markt. Sie fanden reissenden Absatz. Ade männliche Vorherrschaft! Verwendet nämlich eine tennisspielende Eva solch verführerisch duftende Bälle, seh' ich schwarz: ER schaut verzückt dem Ball nach und folgt verträumt dessen Spur ... Keinen Punkt mehr wird er machen ...

Speer

Cartoons von Barták



Das O-Per-Ei

Ich freu' mich so, ich freu' mich so,
ich kann es schier nicht fassen:
ich muss nun trotz dem Per im Ei
nicht sofort Haare lassen.

Ich lebe noch, ich lebe noch
so frei wie meine Väter:
mit etwas weniger Gift pro Ei ereilt der Krebs
mich erst zwei Jahre später.

Ich freu' mich so, ich freu' mich so,
auch wenn der Krebs mich trifft,
denn gegen den hat die Chemie für mich
ein noch viel stärkeres Gift.

Lislott Pfaff